



INTERESSENGEMEINSCHAFT BIO SCHWEIZ

c/o Food Lex AG, Effingerstrasse 6A

CH-3011 Bern, +41 31 352 11 88

info@igbio.ch

www.igbio.ch

13. Augst 2024

Biodiversität – Beitrag und Forderungen der Schweizer Bio-Unternehmen

Biodiversität ist dank der Biodiversitätsinitiative in aller Munde und dies aus gutem Grund. Die Vielfalt von Arten und Lebensräumen ist weltweit stark rückläufig und dieser Verlust schreitet gefährlich schnell voran. Je weniger divers unsere Landschaft ist, desto karger werden auch die möglichen Lebensräume. So ist auch die gute Lebensqualität in der Schweiz auf eine hohe Biodiversität angewiesen.

Die Schweiz ist im Vergleich zu den Nachbarländern besonders stark vom Arten- und Lebensraumverlust betroffen. Hier ist jede dritte Art und die Hälfte aller Lebensraumtypen gefährdet. Die Hauptgründe dafür sind:

- der Verlust von Lebensräumen durch Versiegelung (Strassen, Gebäude etc.) und die intensive Nutzung der Böden,
- die Zerschneidung von Lebensräumen, sowie
- eine spezialisierte Landwirtschaft, die auf Monokulturen, einer Entkoppelung von pflanzlicher und tierischer Produktion und dem Einsatz von Kunstdünger und Pestiziden beruht (BAFU, 2017; Poux & Aubert, 2018)

Das ist schon lange bekannt und ein Fortschreiten muss unbedingt mit geeigneten Massnahmen verhindert werden. Gleichzeitig ist die Fläche der Schweiz begrenzt, die Bevölkerung wächst und die heutigen Ansprüche an Mobilität und Wohnen gehen auf Kosten von natürlichen Lebensräumen. Zur Erhaltung der Versorgungssicherheit müssen wir Nahrungsmittel produzieren und können nicht auf eine Schweizer Landwirtschaft verzichten.

Eine produzierende Landwirtschaft und eine hohe Biodiversität sind aber kein Widerspruch. Im Gegenteil: Eine funktionierende Landwirtschaft ist auf eine hohe Biodiversität angewiesen, da diese eine Vielzahl von Ökosystemleistungen erbringt, ohne die Landwirtschaft gar nicht möglich wäre (u.a. Bestäubungsleistung der Insekten, Bereitstellung von fruchtbarem Boden). Diese Vielzahl von Ökosystemleistungen bedingt eine hohe Vielfalt von Tier- und Pflanzenarten. „Bereits der Verlust von wenigen Arten kann dazu führen, dass die Gesamtfunktion eines Ökosystems beeinträchtigt wird.“ (Niggli et al. 2009). Die Biodiversität ist deshalb als ein „Element der Lebensmittelproduktion“ anzusehen (Poux & Aubert, 2018).

Die biologische Landwirtschaft leistet diesbezüglich einen grossen Beitrag. Durch eine Bewirtschaftung, welche sich vor allem durch den Verzicht auf Kunstdünger und chemisch-synthetische Pestizide auszeichnet, stellt die Biolandwirtschaft nicht nur wertvolle Lebensmittel, sondern auch zusätzliche Nahrungs- und Lebensräume für wilde Arten zur Verfügung.

Um die notwendige Qualität und Vernetzung von Lebensräumen zu erreichen, bedarf es jedoch einer ganzheitlichen Betrachtung, bei welcher die Ernährungs- und Einkaufsgewohnheiten, die Energieproduktion, sowie unsere Ansprüche an Mobilität, Wohn- und Freizeitinfrastruktur diskutiert werden. Konsumentinnen und Konsumenten tragen mit dem Einkauf und Konsum von Produkten, welche nach den ganzheitlichen und strengen Richtlinien der biologischen Landwirtschaft produziert wurden, zur Bereitstellung von wertvollem Lebensraum bei.

Eine Stärkung der biologischen Landwirtschaft und die Förderung des Konsums von Bio-Lebensmitteln müssen deshalb Teil der Lösung zum Schutz der Biodiversität sein. Denn: Alle, denen auch in Zukunft eine produzierende Landwirtschaft in der Schweiz wichtig ist, setzen sich für eine hohe Biodiversität ein.

Die Schweizer Bio-Unternehmerinnen und -Unternehmer engagieren sich dafür, dass Bio-Rohstoffe vom Feld den Konsumentinnen und Konsumenten als Bio-Lebensmittel angeboten werden können. Das ist ein Teil der Lösung zum Schutz der Biodiversität und muss entsprechend gefördert werden.

Kontakt:

Niklaus Iten, Präsident (076 415 21 28, niten@bio-familia.com).

Karola Krell Zbinden, Geschäftsführerin (031 352 11 88, karola.krell@foodlex.ch)

Die IG BIO vereinigt Schweizer Bio-Lebensmittel-Unternehmer aus Grosshandel, Logistik, Verarbeitung und Detailhandel. Bio ist branchenübergreifend und findet sich in fast allen Lebensmittelkategorien von Fleisch und Fisch über Teigwaren, Suppen und Schokolade bis Müesli und Fruchtsäfte.

Seit ihrer Gründung im Mai 2015 ist die IG BIO Ansprechpartnerin, Vertreterin und Meinungsbildnerin und als Interessensvertretung der Bio-Branche Schweiz von den Bundesämtern und Vollzugsbehörden sowie weiteren Bio-Organisationen anerkannt.

Quellen:

- BAFU (Hrsg.) 2017: [Biodiversität in der Schweiz: Zustand und Entwicklung. Ergebnisse des Überwachungssystems im Bereich Biodiversität](#), Stand 2016. Bundesamt für Umwelt, Bern. Umwelt-Zustand Nr. 1630: 60 S.
- Niggli Urs, Schmid Otto, Stolze Matthias, Sanders Jörn, Schader Christian, Fließbach Andreas, Mäder Paul, Klocke Peter, Wyss Gabriela, Balmer Oliver, Pfiffner Lukas, Wyss Eric: [Gesellschaftliche Leistungen der biologischen Landwirtschaft](#). FiBL 2009
- Poux, X., Aubert, P.-M. (2018). [An agro-ecological Europe in 2050: multifunctional agriculture for healthy eating. Findings from the Ten Years For Agroecology \(TYFA\) modelling exercise](#), Iddri-AScA, Study N°09/18, Paris, France, 74 p.